

**Felix SEITZ  
Anton WALD**

# **Geschichte - kurz gefasst (mit Sozialkunde und Politischer Bildung)**

Mit Bescheid des Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten  
Zl. 47.048/1-III/D/13/97 vom 9. Oktober 1998 für allgemeinbildende höhere Schulen, tech-  
nische, gewerbliche und kunstgewerbliche Fachschulen, Höhere technische und gewerbli-  
che Lehranstalten sowie Höhere land- und forstwirtschaftliche Lehranstalten zugelassen.

Umschlagbild: bilderbox/fotolia

© 2017 E. Weber Verlag GmbH – A-7000 Eisenstadt

Erweiterte 10. Auflage

SBNr. 8549

ISBN-13: 978-3-85253-148-9

Alle Rechte vorbehalten: Nachdruck sowie auszugsweise Vervielfäl-  
tigung, Übertragung auf Ton-, Bild- und Datenträgern nur mit Ge-  
nehmigung des Verlages.

**Hergestellt in Österreich – Gedruckt von Morawa Druckservice**

## Vorwort

Die vorliegende Zusammenfassung ist in erster Linie als **Lernhilfe** zur Vorbereitung auf jede Art der Reifeprüfung gedacht.

Darüber hinaus bietet das Buch jedem, der sich **kurz informieren** oder einzelne Dinge ins Gedächtnis rufen möchte, eine praktische Hilfe.

Hier werden die **wichtigsten** Fakten, Daten und Zusammenhänge dargestellt - **das Grundwissen in übersichtlicher Anordnung**.

Daher ist es auch nicht notwendig, alles ausführlich zu erläutern: manche Namen dienen eben nur als Gedächtnisstütze, damit man Erinnerungen aus dem Unterricht oder einem Buch an der richtigen Stelle einordnen kann.

Aus diesem Grund wird auch die Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts - **vor allem die Ereignisse nach 1945** - **ausführlicher** behandelt, als es für eine Lernhilfe notwendig wäre, da das Verlangen nach Informationen über diese Jahrzehnte erfahrungsgemäß größer ist. Dadurch wird eine Grundlage für das Verständnis der **gesellschaftlichen und staatlichen Zusammenhänge** gegeben.

Für das Verständnis geografischer Begriffe empfiehlt sich die Verwendung von Atlanten.

## Inhaltsverzeichnis

*Vor jeder Epoche findet sich ein detailliertes Inhaltsverzeichnis mit einer Übersicht über die Jahreszahlen.*

<b>1. Einteilung der Geschichte</b>	<b>Seite 3</b>
<b>Urgeschichte</b>	
<b>Alte Hochkulturen</b>	
<b>2. Griechische Geschichte</b>	<b>Seite 8</b>
<b>3. Römische Geschichte</b>	<b>Seite 22</b>
<b>4. Mittelalter</b>	<b>Seite 33</b>
<b>5. Die Neuzeit bis zum Wiener Kongress</b>	<b>Seite 48</b>
<b>6. Das 19. und 20. Jahrhundert (bis 1945)</b>	<b>Seite 69</b>
<b>7. Die Zeit nach 1945</b>	<b>Seite 107</b>
<b>Sozialkunde</b>	<b>Seite 137</b>
<b>Politische Bildung</b>	<b>Seite 140</b>

## Geschichte ist alles, was geschehen ist.

Aus der Gesamtheit der uns bekannten Ereignisse muss für den Unterricht und für Prüfungen eine Auswahl getroffen werden;

**Wichtig** für uns sind solche Geschehnisse, die den Ablauf der weiteren Geschichte stark beeinflusst haben = geschichtsmächtig wurden.

**Wozu?** Nur durch die historische Dimension des Denkens (d.h. durch das Wissen, wie die heutigen Verhältnisse entstanden sind) kann der Mensch seine augenblickliche Situation erfassen und für die Zukunft disponieren.

## Einteilung der Geschichte:

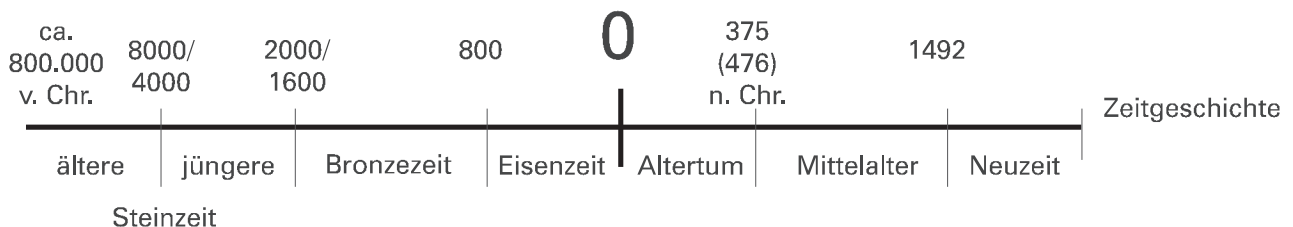
A) Nach den **verschiedenen Bereichen** des menschlichen Handelns:

- 1) Politische Geschichte, Kriegsgeschichte, ...
- 2) Wirtschaftsgeschichte, Sozialgeschichte
- 3) Kulturgeschichte: Kunstgeschichte  
Literaturgeschichte  
Musikgeschichte  
Religionsgeschichte  
.....

B) Nach den **Quellen**, aus denen unser Wissen um die Vergangenheit stammt:

- 1) **Bodenfunde:** U r g e s c h i c h t e  
Bauten, Siedlungsreste; Gräber; Gefäße, Geräte, Werkzeuge, Waffen, Kleidungsreste, Schmuck, Knochenfunde; Höhlenmalereien, Kultgeräte.
- 2) **Schriftliche Quellen:** G e s c h i c h t e im engeren Sinn  
Chroniken, Annalen, Inschriften, Verträge und andere Urkunden, Tagebücher, Briefe, Zeitungen; auch Zeichnungen und Gemälde.
- 3) **Mündliche Quellen:** Berichte, Befragungen, Zeitzeugen, Oral History
- 4) **Bild- und Tonträger:** für die Geschichte des letzten Jahrhunderts  
Filme, Fotos, Tonbänder, Kassetten, Schallplatten, Datenträger, online-Quellen.

C) Nach **Epochen:** (nur die MENSCHHEITSGESCHICHTE ist Gegenstand unserer Betrachtungen; die Geschichte des Lebens, der Erde, des Weltalls gehört in andere Bereiche der Wissenschaft!)



Die Übergangszeit von 8000 bis 4000 wird auch als mittlere Steinzeit (Mesolithikum) bezeichnet.

Die angeführten Jahreszahlen gelten für Mitteleuropa, während in Mesopotamien, Ägypten usw. die einzelnen Epochen wesentlich früher einsetzen.

Durch neue Ausgrabungen können sich für die jeweiligen Gebiete andere Zahlen ergeben!

Alle Jahreszahlen beziehen sich auf die Zeit vor Christi Geburt.

Urgeschichte		Seite	Alte Hochkulturen		Seite
ca. 800.000 - 8000/4000	Paläolithikum	4	<b>Ägypten</b> 2850 - 2200 2000 - 1600 1500 - 715 525	Altes Reich Mittleres Reich Neues Reich Eroberung durch die Perser	5 6
4000 - 2000/1600	Neolithikum		<b>Mesopotamien</b> um 2000 um 1700 um 700	Semitische Einwanderung Hammurabi Eroberung Babylons durch die Assyrer	6
1600 - 800	Bronzezeit		<b>Hethiter</b> um 600 539	Nebukadnezar Perser (2000 - 1200)	7
800 - 400 400 - 0	Ältere Eisenzeit Jüngere Eisenzeit		<b>Phönizier</b> um 800	(1200 - 800) Gründung Karthagos	7
2000	Beginn der indogermanischen Wanderung		<b>Israeliten</b> um 1000	Salomon	7
1200	Urnenfelderwanderung der Illyrer		<b>Perser</b> 6. Jh. 525 521 - 486	Vereinigung unter Kyros Ägypten Dareios	8
2000	Beginn der indogermanischen Wanderung				
1200	Urnenfelderwanderung der Illyrer				

## URGESCHICHTE

Lithikum		Metallikum	
Steinzeit		Metallzeit	
Paläolithikum	Neolithikum	Bronzezeit	Eisenzeit
Nomaden Höhlen, Felsüberhänge	sesshaft feste Wohnstätten, Pfahlbauten	Kupfer + Zinn 9 : 1 Schmuck, Geräte, Waffen	a) ältere 800 - 400
Jäger, Sammler, Fischer	Ackerbau, Vorratswirtschaft. Gefäße.	Arbeitsteilung: Bergmann, Händler, Gießer → reich - arm!	Hallstattkultur der Illyrer und frühen Kelten Salz b) jüngere 400 - 0
Faustkeile Schaber Klingen	Nach Gestalt und Verzierung der Gefäße kann man verschiedene Kulturkreise unterscheiden (Bandkeramik, Linearkeramik, ...)	Bestattung: 1) Körperbeisetzung 2) Verbrennen: Urnenfelder der Illyrer (Wanderung um 1200 v. Chr.) 3) Eichensargbestattung:	La-Tène-Kultur der Kelten
Grabbeigaben → Glaube an Jenseits Höhlenmalereien → Jagdzauber	Haustiere: Hund, Schwein, Schaf, Ziege, Rind; zuletzt das Pferd	Gerbsäure → Kleidungsreste	Siedlungen auf Bergen (Leopoldsberg, Magdalensberg)
„Venus von Willendorf“ → Fruchtbarkeitsglaube	Spinnen, Weben Pflug		
Java, China, Afrika Heidelbergmensch, Neandertaler	Megalithbauten (Stonehenge)		

## Verbindung zu anderen Gegenständen:

Das Werden des HOMO SAPIENS kann im Rahmen der evolutionären Geschichte des *Lebens* (*Mutationen des genetischen codes: Speicherung von richtigen = an die Umwelt bzw. an veränderten Umweltbedingungen angepasste Verhaltensweisen und organische Ausstattungen*) verstanden werden.

Jahrhunderttausende von Jahren lebte der Mensch in KLEINGRUPPEN, weshalb eine entsprechende genetische Programmierung des Sozialverhaltens zu beachten ist. (Dies führte in unserer „durchrationalisierten“ Massengesellschaft zu Problemen.)

## Indogermanische = Indoeuropäische Wanderung um 2000 v. Chr.:

Aus den Ebenen Osteuropas; Verbreitung über ganz Europa bis nach Indien; Verschmelzung mit der jeweiligen Vorbevölkerung.

**Sprachliche und kulturelle Verwandtschaft** aller indogermanischen Völker:

Kelten, Germanen, Romanen, Griechen, Slawen, Balten;  
Armenier, Perser, Inder; . . .

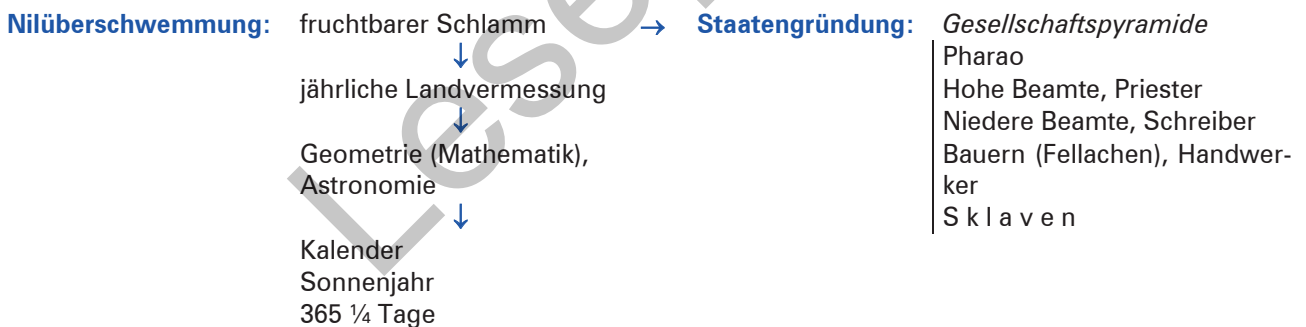
Mit den Indogermanen verbreitete sich auch die p a t r i a r c h a l i s c h strukturierte Gesellschaft.

**Alte HOCHKULTUREN:** Ägypten, Mesopotamien, Phönizier, Israeliten, Perser.

Politische Gemeinschaften - zentrale Verwaltung, Hierarchie - Stadtkultur - technische Anlagen (künstliche Bewässerung) - Ackerbau, Handel, Handwerk, Kunst - Schrift.

## Ägypten

„Ägypten ist ein Geschenk des Nils.“ (Herodot, griech. Geschichtsschreiber, ca. 484 - ca. 425 v. Chr.)



**Schrift:** Hieroglyphen (Bilderschrift) → Silbenschrift  
Papyrus  
Tusche (Ruß + Öl)

**Religion:** Pyramiden



*Pyramiden von Gizeh  
Cheopspyramide 147 m*

*Königgräber (Tutanchamun)  
Mumie n, Sarkophag*

Götter: Ra, Re (Sonnengott), Osiris (Totengott), Isis (Fruchtbarkeitsgöttin)  
Heilige Tiere (Skarabäus)

**Kunst:** Tempel, Fels-Statuen, Sphinx, Obelisk;  
Malerei (Alltagszenen); Plastik (Schrittstellung, Oberkörper von vorne, Gesicht im Profil)

**Chronologie:** Altes Reich (ca. 2850 - 2200)  
3. - 6. Königsdynastie  
Hauptstadt Memphis

Mittleres Reich (ca. 2000 - 1600)  
Kulturelle Blüte vor allem unter der 12. Dynastie  
Hauptstadt Theben

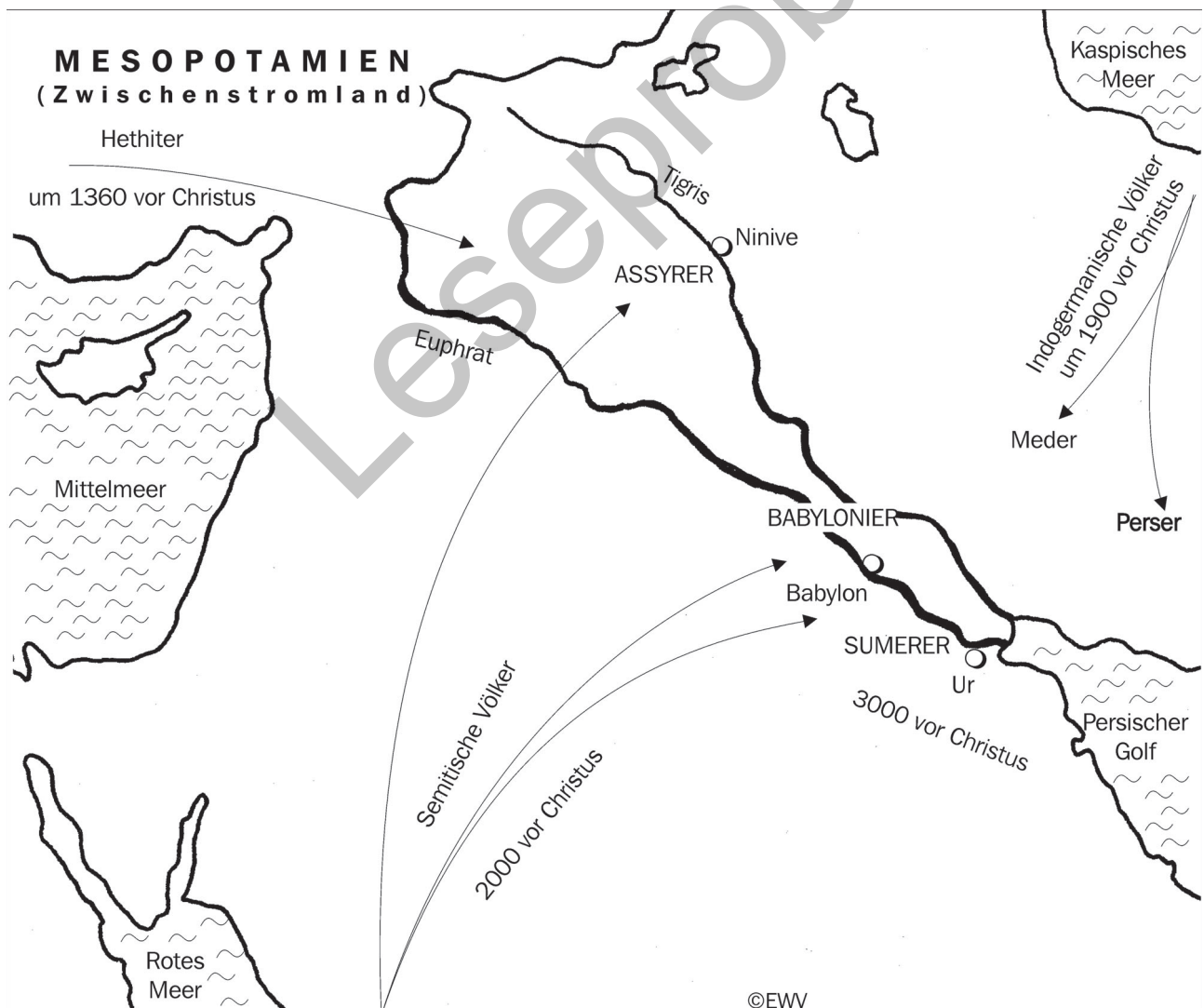
Einfall der Hyksos (Reitervolk)

Neues Reich (ca. 1500 - 715)  
Hauptstadt Theben  
Expansion (18. Dynastie, Thutmosis III.)  
Amenophis IV: Monotheismus (Aton)

Nach Ramses III. (20. Dynastie) rascher Verfall des Reiches

Assyrer, 525 wird Ägypten persische Provinz.

### Mesopotamien (Zwischenstromland)



- 1) **Sumerer**: KEILSCHRIFT (Tontafeln) Gilgamesch-Epos  
Elle, Fuß; Sechzersystem; Astronomie.  
*Diese kulturellen Leistungen wurden von den nachfolgenden Völkern übernommen.*
- 2) **Altbabylonisches Reich**:  
18. Jahrhundert: König **Hammurabi**:  
Gesetzestafel („Aug' um Aug', Zahn um Zahn“: Talionsprinzip)
- 3) **Assyrer**: kriegerisch, expansiv.  
Um 700 Eroberung Babylons unter Assurbanipal.
- 4) **Neubabylonisches Reich** = Chaldäerreich.  
Babylonier + Meder besiegten die Assyrer.  
Um 600 König Nebukadnezar: Starke Befestigung Babylons.
- 5) **Perser** (ab 539)

### Die Hethiter (Indogermanen)

Um 2000 Einwanderung nach Kleinasien: HATTUSA.  
1640 - 1380 Altes Reich; 1380 - 1200 Neues Reich.

Eroberung großer Teile Kleinasiens; Vorstoß nach Mesopotamien um 1360.

Um 1200 zerfällt das Hethiterreich unter dem Ansturm der „Seevölker“.

### Die Phönizier 1200 - 800 v. Chr.

Semitisches Volk im Norden von Palästina (Ostküste des Mittelmeeres).  
Hauptstädte: **Sidon** und **Tyros**.

**Handelsvolk**, Schiffe (Zedern des Libanon!).

Fahrten bis Spanien (Silber), Westafrika (Gold und Elfenbein), England (Zinn), Ostsee (Bernstein).

**Purpurgewänder** (roter Farbstoff aus der Purpurschnecke).

**Buchstabenschrift!**

Um 800 Gründung der Handelskolonie **Karthago** in Nordafrika.

### Die Israeliten

Semitisches Nomadenvolk - Siedlungen um Ur - Auswanderung nach Ägypten - Palästina (im südlichen Syrien).

**Gesetzgebung** durch MOSES (10 Gebote - Sinai).

Einigung der 12 Stämme durch **David**;

um 1000 v. Chr. König **Salomon**: Hauptstadt JERUSALEM (Tempelbau).

Dann zerfiel das Reich in **ISRAEL** (von den Assyrern erobert)

und **JUDA** (vom neubabylonischen Reich erobert).

**Diaspora** = die Israeliten (Juden) wurden über das ganze römische Reich (später über die ganze Welt) zerstreut.

Neuer Staat seit 1948 n. Chr.

**Religion**: Monotheismus (Jahwe).

## Die Perser

Im 6. Jh. v. Chr. vereinigt König K y r o s die persischen Stämme und unterwirft die **Meder**, das Königreich **Lydien** in Kleinasien (König Krösus), das **neubabylonische** Reich, **Phönizien** und **Palästina**. Sein Nachfolger K a m b y s e s erobert 525 Ägypten.

**D a r e i o s** (521 - 486 v. Chr.): „Großkönig“

- 1) Verwaltung: Einteilung des Reiches in 20 Satrapien, von Statthaltern = Satrapen regiert; Überwachung durch die „Augen und Ohren des Königs“!
- 2) Königsstraße von Sardes bis Persepolis (Hauptstadt), mehr als 2.600 km lang.
- 3) Einheitliche Maße, Gewichte und Münzen („Dareiken“) → wirtschaftlicher Aufschwung.
- 4) Residenzstädte: Persepolis, Susa, Babylon, Ekbatana.

**Religion:** Z a r a t h u s t r a (Monotheismus).

Gott Ahuramazda verlangt von allen Menschen die Entscheidung zwischen dem Guten und dem Bösen.

**Kunst:** Der Königspalast von Persepolis ist noch teilweise erhalten (z.B.: Reliefs am Treppenaufgang zum Thronsaal).

## GRIECHISCHE GESCHICHTE *(Alle Jahreszahlen beziehen sich auf die Zeit vor Christi Geburt.)*

	Seite		Seite
<b>Geografische Voraussetzungen</b>	<b>9</b>	<b>Peloponnesischer Krieg</b>	16
		431 - 404	
		415 - 413 Expedition nach Sizilien	
<b>Kreta</b>	9	<b>Die griechische Kunst</b>	16
um 1700 Erd-/Seebeben			
um 1400 Zerstörung (Einwanderer)			
um 1900 1. Indogerm. Einwanderung		<b>Philosophie und Literatur</b>	18
1900 - 1200 <b>Mykenische Kultur</b>		600 - 450 Jonische Naturphilosophen	
um 1200 2. Indogerm. Einwanderung		6. u. 5. Jh. Phil. d. Ordnenenden Prinzipis	
<b>Sparta</b>	10	469 - 399 Sokrates	
		427 - 347 Platon	
8. Jh. Homer und Hesiod		384 - 322 Aristoteles	
		350/300 Stoa/Epikur	
<b>Götter</b>	11	um 600 Sappho	
		um 500 Pindar	
<b>Die Olympischen Spiele</b>	12	5. Jh. Aischylos, Sophokles, Euripides	
776 1. Siegerliste		um 400 Aristophanes	
394 n. Chr. Ende der Spiele		um 300 Menander	
1896 n. Chr. Moderne Spiele		371 - 362 <b>Theben</b>	
<b>Die griechische Kolonisation</b>	12	<b>Alexander der Große</b>	20
750 - 550		338 Chäroneia	
<b>Athen</b>	13	336 Tod Philipps II.	
624 Drakon		334 Granikos	
594 Solon		333 Issos	
561/60 Peisistratos		332 Tyros, Siwa	
508/07 Kleisthenes		331 Gaugamela	
457 Perikles		326 Indus - Umkehr	
		323 Tod Alexanders	
<b>Perserkriege</b>	14	<b>Diadochenreiche</b>	20
500 - 494 Jonischer Aufstand			
492 Erster Angriff			
490 Marathon			
480 Kap Artemision, Thermopylen, Salamis			
479 Plataä			
449 Kalliasfriede			

## Geografische Voraussetzungen:

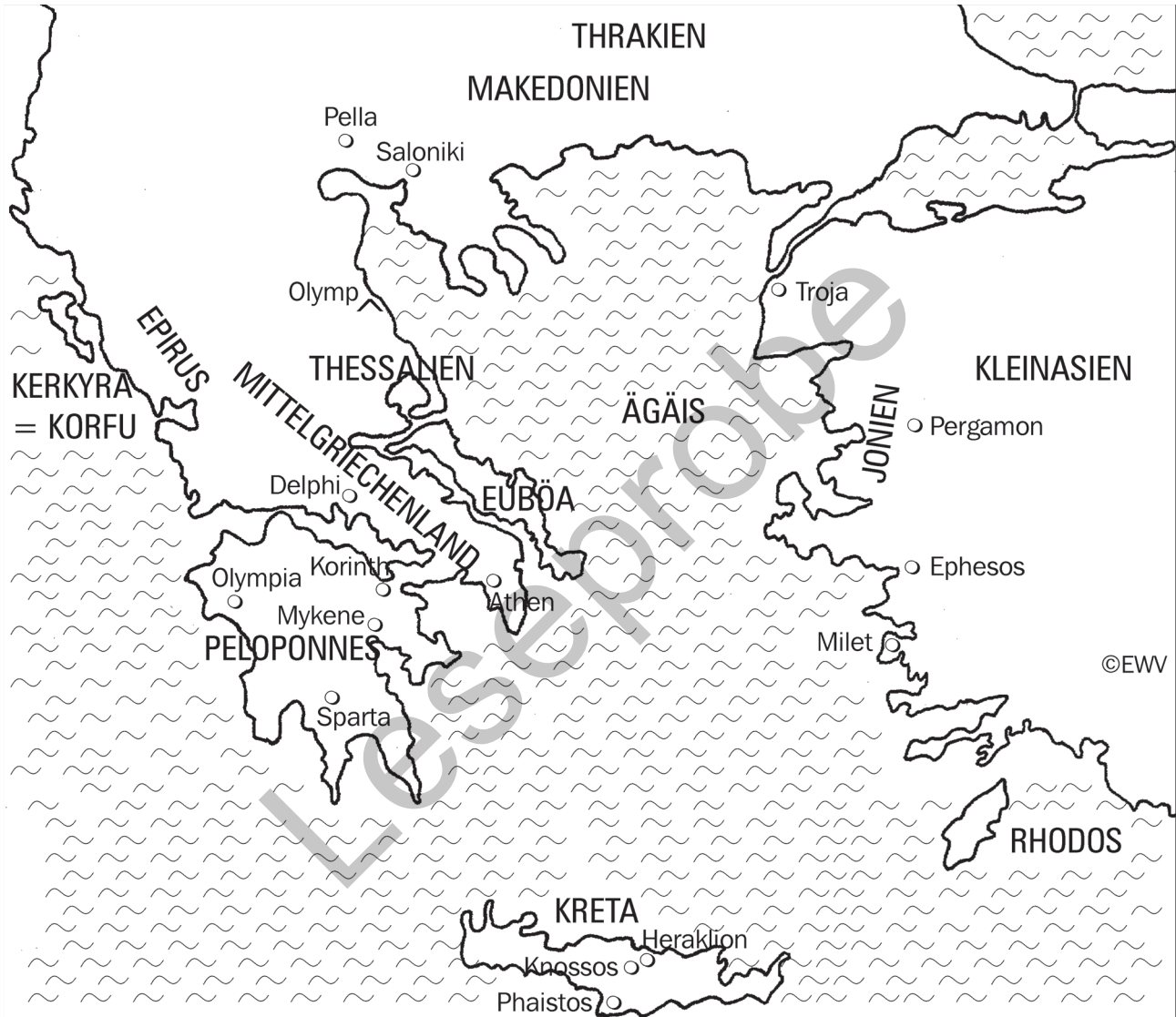
Viele Gebirge teilen das Land in kleine Einheiten; viele Inseln.  
Jede Einheit stellte einen selbständigen Staat dar:

**Stadtstaat = Polis**

**Klima:** Mittelmeerklima → Oliven (Öl), Wein, Zitrusfrüchte.

Schafe, Ziegen, wenig Rinder.

**Meer:** Fischfang; Verkehrsweg (Handel)!



Frühe Kulturen im ägäisch-griechischen Raum:

### Kreta

Günstige Lage für den Handel → Reichtum → Paläste: KNOSSOS; PHAISTOS  
(Sage: Minos, Minotaurus, Labyrinth)  
Minoische Kultur

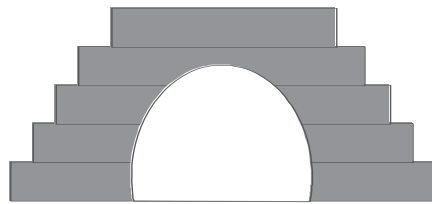
Keine Stadtmauern ↔ geschützte Insellage. Starke Flotte.  
Wandmalereien, Frauenköpfe, Stierspiele;  
Kult: Stier, Doppelaxt (Labrys).

Ca. 1500 v. Chr. Zerstörung der Kultur durch ein Erd-/Seebeben.  
 Wiederaufbau = jüngere Palastzeit  
 1400 v. Chr. Zerstörung (wahrscheinlich) durch Einwanderer aus dem Norden.

**Indogermanische Einwanderung:** um 1900 v. Chr.

→ **Achäer**: Thessalien, nördliche Inseln der Ägäis, nördliches Küstengebiet der Ägäis in Kleinasien  
 → **Jonier**: Mittelgriechenland, Inseln, kleinasiat. Küste  
 Indogermanische Kultur (1900 - 1200) in **Mykene** und **Tiryns**:  
 stark befestigt, Burgen, kriegerisch (Löwentor von Mykene).  
 In der Spätzeit Kulturbeziehungen zu Kreta.

**Schachtgräber;**  
**Kuppelgräber** (Schatzhaus des Atreus). Unechtes Gewölbe (Kraggewölbe).



Unter dem Druck der illyrischen Wanderung, die bis in das heutige Kroatien und Serbien reichte, wanderten um 1200 v. Chr. die → **Dorer** (indogerm.) weiter nach Griechenland und ließen sich auf der Halbinsel Peloponnes nieder.

**Sparta**

Die Dorer unterwarfen die Vorbevölkerung, von der weiterhin die Arbeiten des Gewerbes und der Landwirtschaft besorgt wurden (Sklaven), während die dorische Oberschicht (Spartiaten) die Aufsicht führte und ihre Vorherrschaft sicherte (Militär!).

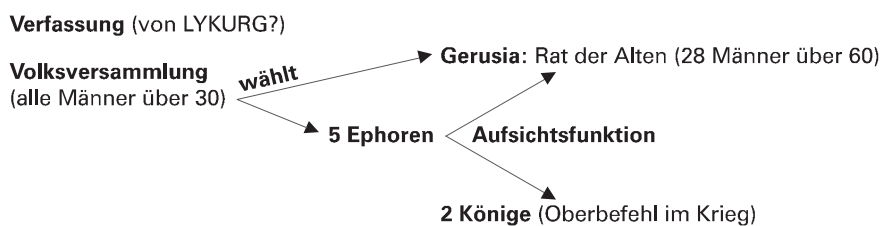
<p><b>Periöken:</b></p> <p>Angehörige der Vorbevölkerung, die sich freiwillig unterworfen hatten.</p> <p>Persönlich frei; Gewerbe; Steuern; keine politischen Rechte.</p>	<p><b>Heloten:</b></p> <p>Gewaltsam unterworfen Vorbevölkerung (öfters Aufstände!).</p> <p>Sklaven; Landwirtschaft.</p>
---	---

**Erziehung der Spartiaten**

(8 % der Gesamtbevölkerung; 9.000 Vollbürger)

**Ziel: Militärische Tüchtigkeit!**

Die Knaben kamen 7jährig in die Zeltgemeinschaft (Kaserne) wo sie eine vormilitärische Ausbildung erhielten (Sport; Mutproben; Abhärtung; Jagd; Erziehung zur Genügsamkeit in allen Lebensbereichen). Im Alter von 20 Jahren wurde sie ins **Heer** übernommen; mit 30 wurden sie **Vollbürger** mit den entsprechenden Rechten in der Volksversammlung. Keine künstlerische Betätigung; einzig Kriegslieder weisen in diese Richtung.  
 Die Mädchen wurden für die häusliche Tätigkeit und für die Beaufsichtigung der Sklaven ausgebildet.



Die großen Leistungen auf geistig-kulturellem Gebiet wurden vor allem vom Stamm der **J o n i e r** erbracht:

Aus den Jahrhunderten zwischen 1400 und 1200 v. Chr. sind bereits Wirtschaftsaufzeichnungen in Silbenschrift (Linear B) erhalten. *(Die Linearschrift A wurde in der jüngeren Palastzeit auf Kreta verwendet und ist noch nicht entziffert!)*

Um 800 wurde von den Phöniziern die **B u c h s t a b e n s c h r i f t** übernommen und weiterentwickelt: in diesem Alphabet wurden die Epen **H o m e r s** (8. Jh. v. Chr.) geschrieben, wodurch die Schrift eine rasche Verbreitung erfuhr! *Homers I I i a s handelt vom Kampf der Griechen gegen Troja; seine O d y s s e e beschreibt die Irrfahrten des Odysseus.*

#### **Homers Bedeutung:**

- 1) Verbreitung der Schrift, wodurch auch ein gemeinsames kulturelles Band zwischen allen Griechen (Stadtstaaten!) geschaffen wurde.
- 2) Begründung der Dichtung in Europa → bis in unser Jahrhundert hinein wurden die Künstler von den griechischen Mythen und Sagen inspiriert (z.B. Gerhart Hauptmann, Anouilh).
- 3) Für die Geschichtswissenschaft ist er als historische Quelle für die Lebensweise und das Denken der Jahrhunderte von 1200 - 800 v. Chr. zu werten, da seine Sagen in dieser Zeit spielen, aus der keine Aufzeichnungen erhalten sind!

Homers und **H e s i o d s** Werken (ebenfalls 8. Jh.) verdanken wir vor allem unser Wissen um die **griechische Mythologie**, von der die Dichtung und darstellende Kunst des Abendlandes entscheidend beeinflusst wurde.

### **Die griechischen Götter**

*(In Klammern finden sich die lateinischen Namen, da die Römer viele ähnliche Vorstellungen hatten.)*

Die Götter der Griechen hatten menschenähnliche Charakterzüge (listig, täuschbar, nicht allwissend, Liebe, Hass, . . .), doch sie waren unsterblich und immer jung; ihr Wohnsitz war der **O l y m p**, ihre Nahrung bestand aus **N e k t a r** und **A m b r o s i a**.

**Zeus (Jupiter)**: oberster Gott, Himmel und Erde waren ihm untertan. Blitz und Donner; Adler.

**Hera (Juno)**: seine Schwester und Gemahlin; Beschützerin der Ehe.

**Poseidon (Neptunus)**: Meeresherr; Dreizack (Bruder des Zeus)

**Hades (Pluto)**: Gott der Unterwelt (Bruder des Zeus)

**Ares (Mars)**: Kriegsgott

**Pallas Athene (Minerva)**: Weisheit; Handwerk; planmäßige Kriegsführung; Eule.

**Aphrodite (Venus)**: Liebe, Schönheit

**Hephaistos (Vulcanus)**: Schmiede, Kunsthandwerk

**Helios (Sol)**: Sonnengott

**(Phoibos) Apollo (Phoebus Apollo)**: Dichtung, Gesang

**Artemis (Diana)**: Jagd

**9 Musen**: sie geben den Menschen die künstlerischen Begabungen

**Hermes (Mercurius)**: Götterbote; Kaufleute, listiger Handel

**Demeter (Ceres)**: Ackerbau

**Persephone (Proserpina)**: Demeters Tochter, von Hades geraubt!

**Dionysos, Bakchos (Liber, Bacchus)**: Wein, Fruchtbarkeit

**Hestia (Vesta)**: Herdfeuer

**Nymphen**: Wald, Quellen

Ein **Heros** ist ein Sohn eines Gottes (einer Göttin) und einer (einem) Sterblichen, z.B. Herakles (Herkules).

Der Bereich der Toten war die **Unterwelt**: der Fährmann **Charon** führte die Schatten der Verstorbenen über den Fluss **Styx**; sie tranken aus dem Fluss **Lethe**, wodurch sie die Oberwelt vergaßen und damit die Sehnsucht nach Rückkehr tilgten; vorbei am Wächter **Kerberos** (dreiköpfiger Hund) gelangten sie schließlich in die Unterwelt; das Reich der Guten ist das **Elysium**, das der Bösen der **Tartaros**.

Sisiphus: Stein → Sisyphusarbeit; Tantalus: Hunger und Durst → Tantalusqualen

## Die Olympischen Spiele

Sportliche Wettkämpfe zu Ehren des Zeus; seit dem Jahre 776 v. Chr. sind Siegerlisten erhalten.  
Alle 4 Jahre; eine Olympiade = Zeitraum von 4 Jahren!

394 n. Chr. fanden die letzten Spiele der Antike statt;  
1896 n. Chr. wurde der olympische Gedanke wieder eingeführt.

Bei den antiken Spielen waren nur Griechen zugelassen.  
Große Ehrungen für den Sieger in seiner Heimatstadt.

**Sportarten:** Langlauf - Wagenrennen- Fünfkampf: Speer, Diskus, Laufen, Weitsprung, Ringen.

## Die griechische Kolonisation 750 - 550 v. Chr.

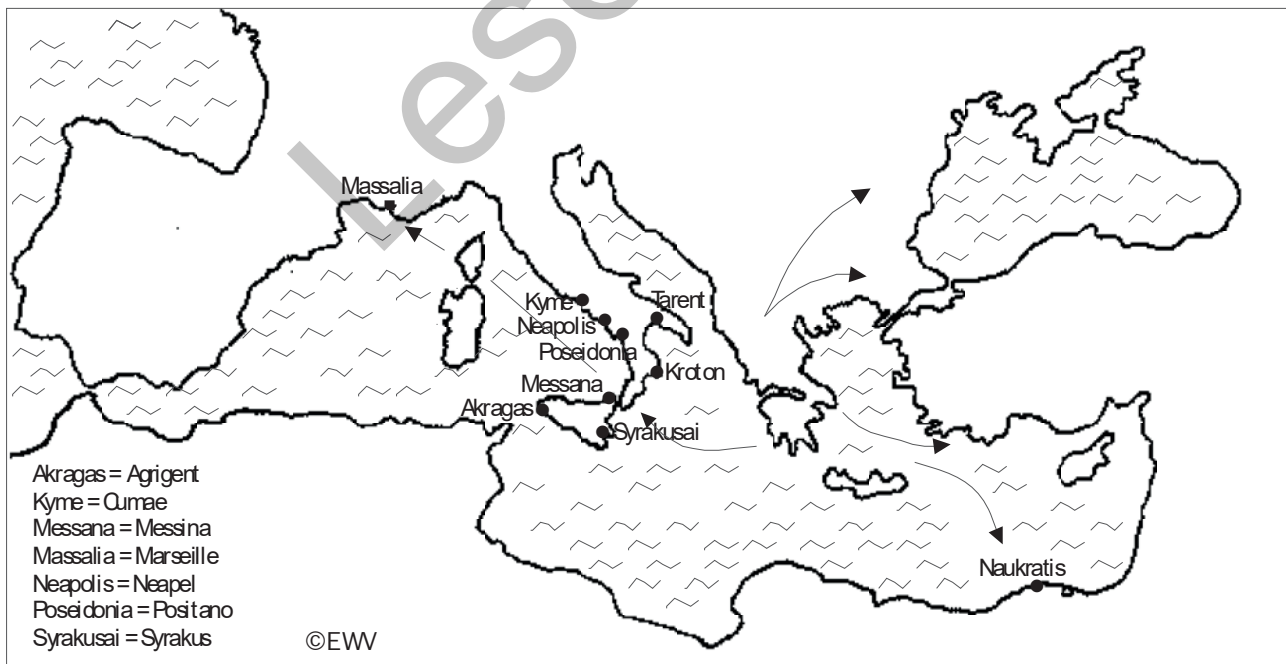
**Überbevölkerung** und **innere Zwistigkeiten** führten zur Suche nach neuem **Ackerland** und neuen **Handelsgebieten**: sie legten Kolonien rund um das Schwarze Meer, in Süditalien und Sizilien, in Südfrankreich und eine Stadt in Nordafrika an.

*Süditalien und Sizilien wurde weitgehend von Griechen bewohnt, sodass man dieses Gebiet im Altertum als „Großgriechenland“ bezeichnete!*

*Namen wie Messina und Neapel, Syrakus und Agrigent sind griechisch!*

*Die erste Kolonie in Süditalien war Kyme; dort lernten die Römer auch das griechische Alphabet kennen und formten es zum lateinischen um - und das steht heute in weltweiter Verwendung!*

Vor allem in der Fremde spürten die Griechen, dass sie - wenn sie auch aus den verschiedensten Stadtstaaten kamen - viel Gemeinsames hatten: die Sprache; die Götter und die Sagen; die Möglichkeit, Sportler nach Olympia zu senden. Sie nannten sich selbst **Hellenen**, alle Anderssprachigen **Barbaren**.



## Athen

Verfassung:

a) **Königszeit:** bis 683 v. Chr.

b) **Herrschaft der Adelligen:** **9 Archonten** – jeweils auf ein Jahr  
**Areopag** – Aufsicht und Gericht  
**Versammlung der Adelligen** - Wahl

**Soziale Spannungen** (= Gegensatz zwischen Armen und Reichen, zwischen den Herrschenden und den „Unterschichten“) führten zum **Kampf des Volkes um politische Rechte** (Mitbestimmung) → **Demokratisierung** (demos = Volk, Demokratie = Herrschaft des Volkes)

c) **Entwicklung der athenischen Demokratie:**

1) **DRAKON:** 624 v. Chr.

Strenge Gesetze schützen das Volk vor willkürlichen Maßnahmen der Adelligen; (Rechtssicherheit!); die sozialen Gegensätze bleiben bestehen.

2) **SOLON:** 594 v. Chr.

a) Er tilgt die Schulden der Bauern.

b) Er teilt Attika in 4 Phylen ein; jede Phyle entsendet 100 Abgeordnete zum Rat der 400 = mehr politische Rechte für einen größeren Bevölkerungskreis!

c) Er teilt die Bevölkerung in Besitzklassen; neu aber ist der Gedanke, dass der Reichere nicht nur mehr Rechte, sondern auch **m e h r P f l i c h t e n** im Staat hat!

Athenische Bürger:	PFLICHT	RECHT		<i>Die Frauen waren persönlich frei, politisch rechtlos!</i>
500-Scheffler	Kriegsschiff	Archonten	Rat	
300-Scheffler	Pferd und Reiter	andere	der	
200-Scheffler	schwer bewaffnet (Hoplit)	Ämter	400	
darunter	leicht bewaffnet	Volksversammlung		
Metöken: (Zuwanderer und deren Nachkommen)	---	---		
Skaven:	Pflicht, alle Arbeiten zu verrichten;	keine Rechte		

(Scheffel = Getreidemaß.)

Für die Bauern bedeutete die Reform Solons nur eine **Teillösung** - sie wollten eine völlig neue Verteilung des Ackerlandes! Auch die **Unzufriedenheit der Adelligen** war gewachsen, da sie jetzt weniger Rechte hatten!

**Weitere Spannungen:**

3) **PEISISTRATOS:** 561/560 v. Chr.

Vertreter der Bauern, reißt mit ihrer Hilfe die Macht an sich = Tyrann.

Wirtschaftliche und kulturelle Blüte:

Finanzierung a) Verteilung von Saatgut an die Bauern.

durch 5%ige b) Bautätigkeit (Wasserleitungen, Tempel).

Bodensteuer c) Er lässt die homerischen Epen vervielfältigen!

510 Ende der Tyrannenherrschaft.

4) **KLEISTHENES:** 508/507 v. Chr.

a) Einteilung Attika in 10 Phylen; jede Phyle setzt sich zu je 1/3 aus Küstenland, Binnenland und Stadtgebiet zusammen.

b) Jede Phyle entsendet 50 Abgeordnete zum Rat der 500.

c) Die Archonten wurden aus den ersten 2 Besitzklassen gewählt; die Angehörigen der 4. Besitzklasse hatten auch die Möglichkeit, in den Rat der 500 gewählt zu werden.

Da jede Phyle 1/10 des Jahres die Regierungsgeschäfte führte, bedeutet dies die Begründung der Demokratie!

- d) Ostrakismos = Scherbengericht: Jährlich einmal wurde in der Volksversammlung der mächtigste Mann bestimmt - sein Name wurde auf Tonscherben eingeritzt! Wenn jemand über 6000 Stimmen bekam, wurde er auf 10 Jahre aus Athen verbannt!
- e) Einführung des **Giftbechers** zur Vollstreckung der Todesstrafe.  
Gefahr: MANIPULATION DES VOLKES DURCH GEWISSENLOSE POLITIKER! (Demagogen)

#### Folgen dieser Reform:

- Einigkeit der Bürger, gemeinsames Vorgehen gegen äußere Feinde (Perser!)
- Kulturelle Blüte! (Beginn der klassischen Epoche)

#### 5) PERIKLES:

457 **Vollendung der Demokratie**: auch die Angehörigen der 3. Klasse können Archonten werden. Taggelder für Mitglieder des Rates und der Geschworenengerichte (Diäten).

### Perserkriege

Ursachen: Dareios zwingt die JONIER (in Kleinasien) zu Steuerleistungen.

Jonischer Aufstand: 500 - 494 v. Chr. Die Jonier werden außer von Athen nur wenig unterstützt → Sieg der Perser: Zerstörung Milets!

Verlauf:

#### 492

Die Perser sollen Rache an Athen für die den Joniern gewährte Unterstützung nehmen; weitere Eroberungspläne des Dareios! (Vgl. Seite 8) Das persische **LANDHEER**, das durch Thrakien marschiert, wird dort von den Thrakern angegriffen und schließlich zur Umkehr gezwungen. Die **FLOTTE** gerät beim Vorgebirge Athos in einen Seesturm und wird vernichtet!

#### 490

Das persische LANDHEER wird auf SCHIFFE verladen und landet bei Marathon (42 km nördlich von Athen). Die Athener unter Miltiades siegen gegen die persische Übermacht, weil sich das große Heer der Perser in der kleinen Küstenebene nicht voll entfalten kann. „Marathonlauf“ des athenischen Heeres, um die Stadt zu schützen! Die Legende hingegen berichtet, dass nur ein einzelner Läufer den Sieg in Athen gemeldet habe und dann tot umgefallen sei.

#### 480

Die von Dareios eingeleiteten Rüstungen zu einem kriegerischen Großunternehmen gegen Griechenland werden von seinem Nachfolger Xerxes fortgesetzt. Ausbau der persischen KRIEGSFLOTTE. Der Athener Themistokles setzt ebenfalls den Bau einer KRIEGSFLOTTE durch!

*Griechischer Plan: Die Athener rechnen mit einem raschen Sieg über die Perser zur See. Solange sollen die Spartaner den einzigen Zugang zu Mittelgriechenland, die THERMOPYLEN (Engstelle zwischen den Bergen und dem Meer), besetzen und dem persischen Landheer den Vormarsch verwehren. Nach dem Seesieg sollen sich die athenischen Soldaten mit dem Landheer vereinigen, um gemeinsam gegen die Perser vorzugehen.*

Doch: Die Seeschlacht bei **KAP ARTEMISION** (Nordspitze von Euböa) gewinnen die Perser; dann segeln sie nach Süden, um Athen anzugreifen. Die athenische Flotte kommt ihnen durch die Meereseenge (zwischen Festland und Euböa) zuvor → die athenische Bevölkerung flieht auf die Schiffe. (Orakel!)

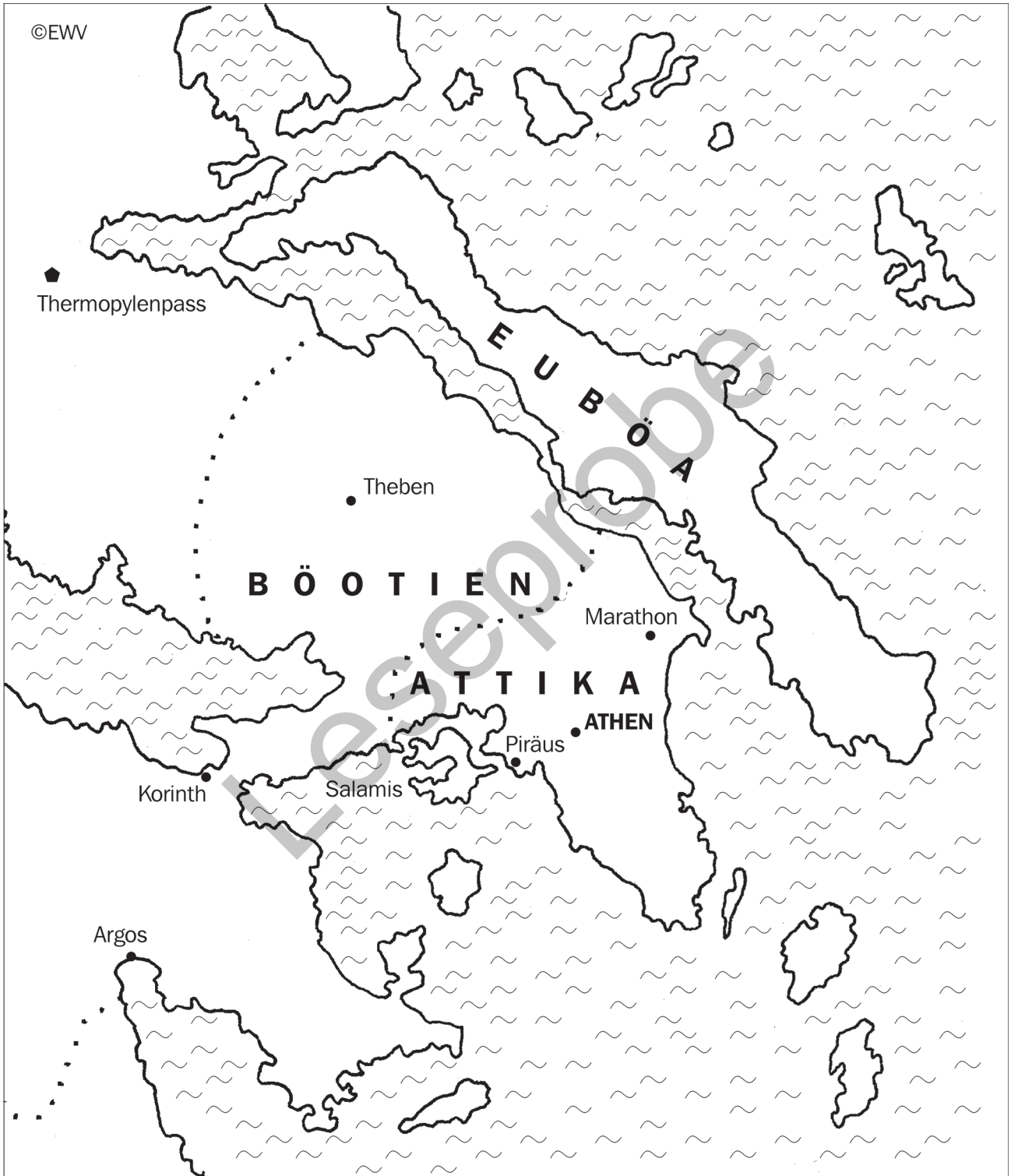
An den Thermopylen zeigt ein Verräter den Persern einen Weg über die Berge, sodass die Spartaner eingekreist werden. Leonidas fällt mit 300 Spartiaten und 5600 anderen Kriegern! (*Wanderer, kommst du nach Sparta, . . .*) → **Das persische Landheer zerstört Athen.**

Die Athener wollten keine Seeschlacht mehr gegen die Perser wagen, doch Themistokles, dessen politische Stellung von einem Sieg der Flotte abhing, überredete heimlich Xerxes zu einem sofortigen Angriff.

→ **Schlacht in der Meereseenge bei Salamis**: Die großen Schiffe der Perser konnten infolge der Platzverhältnisse den Manövern der kleineren griechischen Schiffe nicht folgen. → **Sieg der Athener!**

479

Sieg der Griechen unter P a u s a n i a s über das persische Landheer in **der Schlacht bei Platää**. Der Kampf um die Vorherrschaft zur See geht noch 30 Jahre lang weiter.



#### 449 Friede des Kallias:

- 1) *Persische Schiffe dürfen nicht mehr in die Ägäis.*
- 2) *Die Perser müssen von der Küste Kleinasiens drei Tagesmärsche weit entfernt bleiben.*

Folgen (der Siege von 480 und 479):

- 1) Ausbau des athenischen Hafens Piräus; **Langemauern** (Piräus - Athen), zwischen denen im Kriegsfall die attische Bevölkerung Zuflucht finden konnte; Ernährung durch den Hafen gesichert.
- 2) Gegensatz zu Sparta wegen der Vergrößerung der athenischen Macht.
- 3) Gründung des **attischen Seebundes** (nach 449 zum „attischen Reich“ ausgebaut): Athen schützt die Inseln der Ägäis mit der Flotte gegen die Perser und verlangt dafür **Steuern**. Neubau Athens, vor allem der **AKROPOLIS**!

Als Athen die Bündnispartner zwingt, weitere Zahlungen zu leisten (Mytilene/Lesbos!) wächst der Hass der Bündner → Ihre Sympathien neigen sich Sparta zu.

### Peloponnesischer Krieg (431 - 404)

Zu Beginn des Krieges flieht die attische Bevölkerung hinter die „Langen Mauern“ → **Pest!** (Auch PERIKLES stirbt.)

415 - 413 Expedition der Athener nach Sizilien unter der Führung des **Alkibiades** (Neffe des Perikles). Katastrophale Niederlage. Schließlich siegen die Spartaner, die mit **finanzieller Unterstützung durch die Perser** eine Flotte gebaut haben, über Athen!

- Folgen:
- 1) *Die Langen Mauern werden niedergedrückt.*
  - 2) *Die athenische Flotte wird ausgeliefert.*
  - 3) *Auflösung des Seebundes.*
  - 4) *Athen wird vorübergehend von 30 Tyrannen - von Sparta eingesetzt - regiert.*
  - 5) *Auch die Macht Spartas ist geschwächt!*

### Die griechische Kunst

#### A) DIE KRETISCH-MYKENISCHE EPOCHE: ca. 2000 - 1400 v. Chr.

Knossos, Phaistos.	Mykenä, Tiryns.
Paläste; Ornamente,	Burgen, Löwentor;
Tintenfischmuster,	Kuppel- und Schachtgräber;
Stier- und Pflanzenmotive	Totenmasken;
	„Frauen fahren auf die Jagd“

#### B) DER GEOMETRISCHE STIL: ca. 1100 - 700 v. Chr.

Vasenmalereien; Mäander; einfache Menschendarstellung.  
„Aufbahrung eines Toten“.

#### C) DIE ARCHAISCHE PLASTIK: 7. und 6. Jh. v. Chr.

Figuren mit Proportionen, die noch nicht der Wirklichkeit entsprechen, unbewegt.  
Ägyptischer Einfluss.  
Ruhig, gelassen, heiter: archaisches Lächeln.  
**K(o)uros und Kore.** „Kalbträger“ (570 v.), „Apollo von Tenea“.

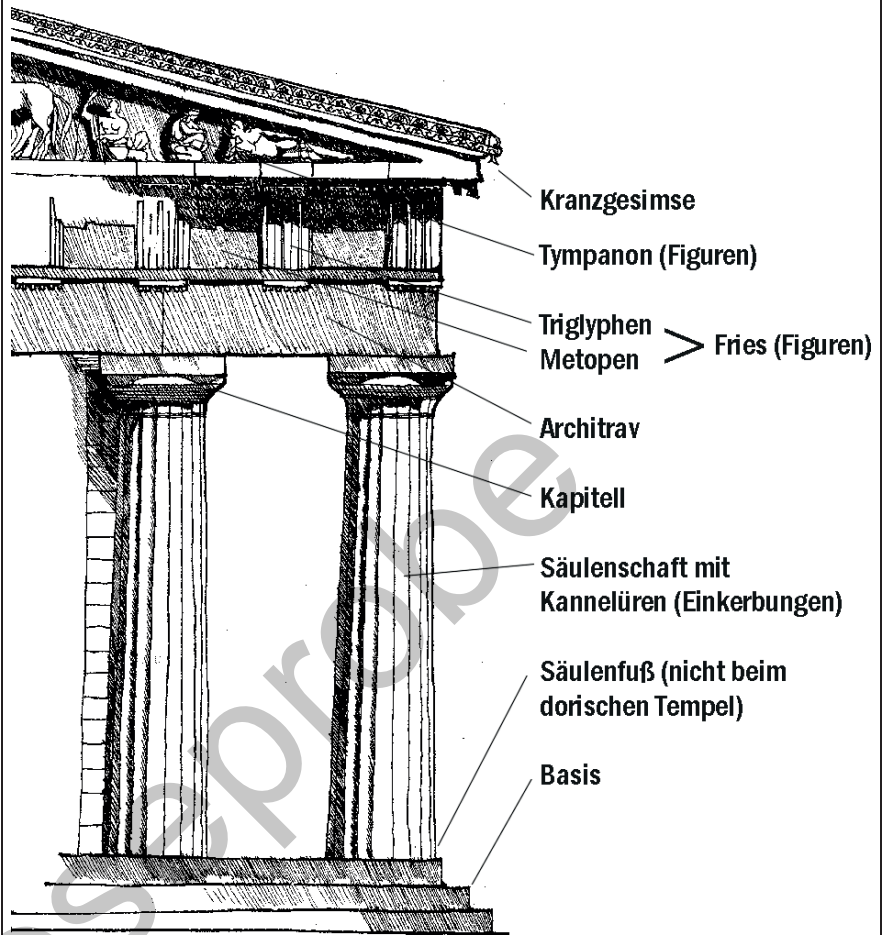
#### D) KLASSIK: ca. 500 - 400 v. Chr. (Klassik = Höhepunkt der Kultur)

##### 1. Architektur

**Tempel:** rechteckiger Grundriss, in der Mitte die Zella mit der Statue des Gottes/der Göttin, dem/der der Tempel geweiht ist.

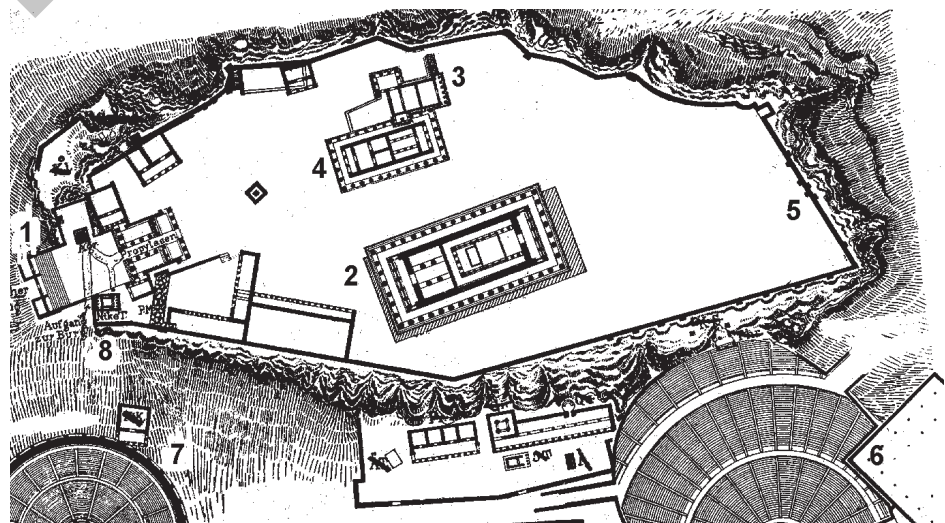
Anzahl der Säulen: an der Längsseite doppelt so viele wie an der Schmalseite + 1. (z.B. 8 x 17); dabei wird die Ecksäule zweimal gezählt!

**3 Baustile:** dorisch (Tempel rechts), ionisch (Säule unten), korinthisch (Säule ganz unten)



Unter Perikles wurde der Burgberg von Athen, die A k r o p o l i s, neu gestaltet.

- 1 Propyläen (Eingangshalle)
- 2 Parthenon
- 3 Erechtheion
- 4 Korenhalle
- 5 Umfassungsmauer
- 6 Dionysostheater
- 7 Odeion
- 8 Nike-Tempel



Baumeister: Pheidias (Phidias): Gesamtleitung des Baues  
Mnesikles,  
Iktinos.

### 2. Plastik

Die Figuren zeigen mehr Bewegung als früher. Spielbein und Standbein. „Diskuswerfer, Speerträger“.  
Bildhauer: Phidias, Polyklet, Myron.

### 3. Malerei

Vasenmalerei; von der Bemalung der Tempel ist nichts erhalten.  
„Achill beim Würfelspiel, Schulszene“.

## E) NACHKLASSISCHE ZEIT und HELLENISMUS: ab ca. 400 v. Chr.

### 1. Architektur

Großbauten: „Weltwunder“.

### 2. Plastik

Viel Bewegung; starke S-Krümmung des Körpers.  
Wirklichkeitsgetreue (realistische) Darstellung.  
Kinderdarstellung in richtigen Proportionen.

„Aphrodite von Melos = Venus von Milo, Laokoon, Dornauszieher, Herakles“.  
Bildhauer: Praxiteles

### 3. Malerei

Alexanderschlacht (Mosaik im Museum von Neapel = nach einem Gemälde von Philoxenos).

## Die griechische Philosophie

*Philosophie = Liebe zur Weisheit*  
*Philosoph = Weisheitsliebender, Wahrheitssucher*

*Der Anfang aller Philosophie ist das Wundern, das STAUNEN über die Umgebung des Menschen. Die Suche nach den Zusammenhängen, dem eigentlichen „Wie“ und „Warum“ der außermenschlichen Welt und des menschlichen Denkens sind die Triebkräfte und die Tätigkeit des Philosophen.*

*Begründung der europäischen Philosophie in Griechenland!*

### 1) KOSMOLOGISCHE PERIODE (ca. 600 - 450 v. Chr.): = VORSOKRATIKER

- a) Jonische Naturphilosophen: Jonien = ägäische Küste Kleinasiens.  
Sie stellen die Frage nach dem **Urstoff** der Welt.  
Thales: Wasser  
Anaximander: das Unendliche, Grenzenlose, Unbestimmbare  
Anaximenes: Luft

- b) Philosophen, die nach dem ordnenden Prinzip fragen:  
Xenophanes und sein Schüler Parmenides: das Sein  
Leukipp und Demokrit sind die Begründer des **Atomismus**: die Welt besteht aus vielen, unteilbaren Teilchen; durch ihre Zusammenballung und Trennung entsteht alles. (460 - 370)

H e r a k l i t : Alles ist ein ständiges **Werden und Vergehen** (panta rhei), dessen Prinzip der LOGOS ist und in dessen Verlauf die THESIS umschlägt in die ANTITHESIS, bis sich schließlich alles in der SYNTHESIS vereinigt. (Seinsdialektik)

E m p e d o k l e s : Liebe und Hass formen die 4 Elemente.

P y t h a g o r a s : Von der Mathematik und Musik ausgehend, fand er in der **Zahl** das ordnende Prinzip.

## 2) ANTHROPOLOGISCH-PRAKTISCHE PERIODE (ca. 450 - 400):

Der M e n s c h rückt in den Mittelpunkt der Betrachtungen.

Lehre von der Kunst des rechten Handelns.

### a) Die Sophisten: (Lehrer der Weisheit)

P r o t a g o r a s : „Der Mensch ist das Maß aller Dinge!“

Es gibt weder allgemein gültige Wahrheiten, noch verbindliche Regeln für sittliches Verhalten (Relativismus, Subjektivismus). → Beseitigung der Bindung an Religion, Sitte und Gesellschaft.

Verdienste: Schulung des kritischen Denkens und Ausbau der Einzelwissenschaften, z.B. Sprachlehre.

### b) Sokrates: Die Tugend (Frömmigkeit, Gerechtigkeit, Mäßigung) führt zur Glückseligkeit.

„Ethik des persönlichen Gewissens.“

Sein offen geübter Kritizismus („Ich weiß, dass ich nichts weiß!“) stößt auf die Ablehnung vieler Athener → Verurteilung 399 (Giftbecher).

### c) Die Kyniker halten die Bedürfnislosigkeit für die höchste Tugend und kommen so zu einer radikalen Ablehnung aller Zivilisation und Kultur. (D i o g e n e s - 4. Jh.; Fass, ...!)

## 3) SYSTEMATISCHE PERIODE (4. Jh. v. Chr.):

a) P l a t o n (427 - 347): Die I d e e n sind die Urformen aller Dinge (philosophischer Idealismus). Die Sinneswelt ist nur Schein. Die höchste Idee ist Gott (das Wahre, Gute und Schöne). In seinem Idealstaat herrschen die Philosophen!

Die von ihm begründete Philosophenschule (philosophische Richtung) wird **Akademie** genannt.

b) A r i s t o t e l e s  
(384 - 322):

Ausgangspunkt des Forschens ist die Erfahrung. Die Dinge sind real und setzen sich aus Stoff und Form (Materie und Geist) zusammen. (Philosophischer Realismus.) Systematisches Denken, Begründer der **Logik**.

Begründer der **peripatetischen** Richtung (Peripatetiker).

## 4) HELLENISTISCHE PERIODE (ab 350 v. Chr.):

a) S t o a (die Stoiker): begründet von Z e n o n .

Das Schicksal leitet alle/alles; es ist kein blinder Zufall, sondern göttliche Weisheit; wer sich davon leiten lässt, lebt glücklich und ruhig (**stoische Ruhe**)! Nur der Dumme kämpft gegen das Schicksal an - und ist daher unglücklich!

b) E p i k u r sieht die **Lust** (Freisein von Unlustgefühlen) als höchstes Gut und Ziel des Menschen an. Politische Tätigkeit bringt Aufregungen (Unlust), daher: „Lebe im Verborgenen!“ Großer Einfluss dieser beiden Schulen auf die Römer!

## Die griechische Literatur

1) H o m e r : 8. Jh. v. Chr.; ILIAS und ODYSSEE.

2) H e s i o d : 8. Jh.; über die Entstehung der Götter und das Wesen der Welt.

3) Lyrik: S a p p h o und P i n d a r (um 600 bzw. 500).

4) Tragödie: A i s c h y l o s, S o p h o k l e s, E u r i p i d e s (alle 5. Jh. v. Chr.)

5) Komödie: A r i s t o p h a n e s (um 400)

M e n a n d e r (um 300)

## Alexander der Große

Nach dem Peloponnesischen Krieg (Seite 16) konnte sich keine griechische Polis mehr zur Vormachtstellung in Griechenland aufschwingen - ausgenommen **Th e b e n**, allerdings auch nur von 371 bis 362. Die **Perser** konnten die Bestimmungen des Kalliasfriedens zu ihren Gunsten verändern: ab 386 befehnten sie wieder die Ägäis.

**PHILIPP von MAKEDONIEN**, der nördlich von Griechenland ein starkes Reich errichtet hatte, übernahm 338 (Schlacht bei Chäroneia) die Vormachtstellung (Hegemonie). Als Feldherr des HELLENISCHEN BUNDES bewirkt er eine Einigung aller Griechen. 336 wird er ermordet; Nachfolger ist sein Sohn **Alexander**: Alexander ist begabt, willensstark, ehrgeizig; er hatte zeitweise den Philosophen Aristoteles zum Erzieher.

F e l d z u g gegen die Perser; unter dem nationalistischen Vorwand, Rache für 480 zu üben, gewinnt er die Krieger des Hellenischen Bundes.

- 334 Granikos - Gordion (Knoten)
- 333 Issos
- 332 Tyros (Damm) - Gründung von Alexandria in Ägypten: Verehrung als GOTT in der Oase SIWA (Ammon-Heiligtum).
- 331 Gaugamela - Babylon - Susa (Schatz) - Persepolis . . .
- . . . Indus: Meuterei der Soldaten
- 326 Rückzug  
In 8,5 Jahren wurden 18.000 km zurückgelegt!
- 323 Tod Alexanders in Babylon.

### Kulturelle Tätigkeit:

- 1) Er will eine **Verschmelzung der griechischen und orientalischen Kultur**; → Massenhochzeit in Susa: Er selbst heiratet die persische Prinzessin **R o x a n e**, ebenso vermählen sich die makedonischen Offiziere mit Perserinnen.
- 2) Auf dem ganzen Feldzug werden von Gelehrten Beobachtungen angestellt und niedergeschrieben: Botanik, Zoologie, Geografie.
- 3) Alexander gründet viele Städte mit seinem Namen: Griechische Kaufleute, Ärzte, Künstler siedeln sich dort an. → Ausbreitung der griechischen Sprache, Kunst und Wissenschaft. Griechisch wird Weltsprache!

Diese Epoche der griechisch-orientalischen Mischkultur nennt man **H e l l e n i s m u s** (ca. 300 - 0): eine Zeit der wirtschaftlichen und kulturellen Blüte! **Zentren**: Alexandria - Pergamon - Athen.

Nach Alexanders Tod zerfiel das Reich → **D i a d o c h e n r e i c h e** :

- PTOLEMAIOS**: Ägypten - Ptolemäerreich
- ANTIGONOS**: Makedonien und Griechenland - Antigonidenreich
- SELEUKOS**: Persien, Mesopotamien, Syrien - Seleukidenreich; später in 2 Reiche aufgeteilt.

Neben diesen Großreichen konnten sich einige kleine, selbständige Staaten (Handel!) halten: PERGAMON, RHODOS.

Im Laufe des 2. und 1. vorchristlichen Jahrhunderts wurden alle diese Staaten von den **R ö m e r n** erobert.  
→ **Ausbreitung der griechischen Kultur nach Rom!**

Die Karte auf der rechten Seite zeigt das Reich Alexander des Großen in seiner größten Ausdehnung!